

Erfahrungsbericht zum ERASMUS+ Semester an der University of Southern Denmark in Esbjerg

Vorbereitung

Das Auslandssemester an der University of Southern Denmark (SDU) in Esbjerg, Dänemark, kam für mich eher überraschend. Während meine Kommilitonin und ich sicher waren, dass ich den Platz an der Uni in Kopenhagen bekommen würde, auf den ich mich beworben hatte, reiste sie nach Kopenhagen. Zunächst war meine Enttäuschung groß, allerdings wurde mir vom Fachbereich mit der Absage angeboten, an eine von drei Unis zu gehen, auf die ich mich gar nicht beworben hatte. Eine davon war die SDU! Zuvor hatte ich mich nicht mit den Studieninhalten des Health Sciences Studienganges dieser Uni befasst, da für mich genauso wenig in Frage kam, in so eine kleine Stadt zu reisen, wie an einer nicht-englischsprachigen Uni zu studieren. Aus letzterem Grunde schloss ich die zwei weiteren Unis, die mir für ein Auslandssemester angeboten wurden, sofort aus. Ich war dann aber von dem Modulangebot der SDU, welches sich als sehr umfangreich und für meine Zukunft sehr passgenau darstellte (übrigens im Vergleich zu Kopenhagen ALLE Module auf Englisch) so begeistert, dass ich diese Option annahm. Die Informationen über den Masterstudiengang Health Sciences in Esbjerg werden auf deren Website bilingual, also auf Dänisch und Englisch, bereitgestellt. Seitens der Gasthochschule erinnere ich keine Fristen neben den Bewerbungsfristen des International Offices an der Uni Bremen. Zur eigenen Vorbereitung für das Semester im dänischen Ausland habe ich mir das Buch „International Students‘ Survival Guide to live in Denmark“ (1. Version 2016) von Stine Agerbæk heruntergeladen. Es verschafft einen guten Überblick über das Land und alles, was zu Beginn des Auslandssemester vor Ort zu erledigen und beachten ist und stellt hilfreiche Tipps und Infos zum Leben in Dänemark bereit. Ich kann es dir sehr empfehlen!

In der Einführungsveranstaltung für ERASMUS+-Studierende der Uni Bremen bekommst du eine Broschüre, die dich an alle Fristen zum Einreichen von Englischtestergebnissen, Umfragen und Dokumenten erinnert. Dazu wirst du auch über Mails von der Uni Bremen auf dem Laufenden gehalten und an bürokratische Vorgänge erinnert. Was mir nicht klar war, da es aus der Broschüre nicht hervorgeht und ich die Formulare immer erst ausgedruckt habe, wenn ich sie laut der Broschüre brauchte, ist, dass die Confirmation of Erasmus Study Period auch zu Beginn des Auslandsstudiums von der SDU hätte unterschrieben werden sollen. Dies musste in meinem Fall zum Ende des Studiums geschehen und wurde so auch akzeptiert.

Formalitäten im Gastland

Zunächst müssen die Kurse im „Learning Agreement“ vertraglich festgehalten werden. Sobald du dich mit den AnsprechpartnerInnen im Fachbereich geeinigt hast, schickst du das Agreement an Anette Møller, die Ansprechpartnerin für Internationals an der SDU. Auch für alle weiteren Infos vor Beginn des Auslandssemesters laufen weitestgehend über sie. So bekommst du eine Mail zur Anmeldung an der SDU aber auch zur Registrierung für eine Unterkunft. Folgst du den Anweisungen in den Mails, sollte dir nichts fehlen. Zudem wurde im Rahmen der Einführungstage in Esbjerg umfangreich über die anstehenden To-Do's, wie die Registrierung in Dänemark und den Erhalt der Gesundheitskarte und vieles mehr informiert. Für den ersten Termin der Registrierung kommen Mitarbeitende des Rathauses an die Uni, danach musst du noch zweimal zum Rathaus. Aber keine Sorge, es erwarten dich weder lange Wartezeiten noch lange Formulare und beim letzten Termin holst du lediglich deine Gesundheitskarte ab. Wichtig ist, dass du die CPR-number, deine Identifikationsnummer, erst im Rathaus bekommst. Erst ab dann bist du auch einem General Practitioner (GP, HausärztIn) zugewiesen. Ohne die CPR-number kannst du in Dänemark allerdings auch keine Verträge abschließen. Das bedeutete für mich, dass ich mit meinem Vertrag im Fitnessstudio einen Monat lang warten musste. Zugang zum Gesundheitssystem hast du in Notfällen mit deiner Europäischen Gesundheitskarte allerdings trotzdem. Bei Schwierigkeiten kannst du dich auch hier gerne an Anette wenden.

In meinen Augen hat die Kommunikation mit ihr aber auch mit dem Sekretariat für Studierende und den Ansprechpartnerinnen der Fakultät im Übrigen immer sehr gut funktioniert.

Für ein Auslandssemester ist es nicht notwendig ein dänisches Konto einzurichten, da innerhalb der EU keine Gebühren (mit Ausnahme der Kurswechselgebühr) anfallen. Falls du für zwei Semester in Dänemark studieren möchtest, kann es durchaus Sinn machen, sich eine dänische SIM-Karte zuzulegen, da dänische Handyverträge zum einen deutlich günstiger sind und zum anderen nur mit einer dänischen SIM-Karte ein MobilePay Account zugelegt werden kann. MobilePay ist vergleichbar mit PayPal und ein gängiges Zahlungsmittel in Dänemark. Du kommst aber auch mit einer Kreditkarte, ApplePay oder Bargeld aus. ATMs gibt es wiederum nur eine Hand voll in der Innenstadt, wobei du, wie in Deutschland, auch im Supermarkt Bargeld abheben kannst (nähere Infos erhältst du ggf. von deiner Bank).

Sofern du in Dänemark neben dem Studium arbeitest, kannst du übrigens auch so etwas wie BAföG-Gelder erhalten. Da ich ein Auslandsstipendium von meiner Studienförderung bekommen habe und nicht in einem dänischen Unternehmen gearbeitet habe, kann ich dazu leider keine Informationen geben und bloß auf das Praxisbüro der SDU verweisen, bei dem sich KommilitonInnen von mir beraten lassen haben.

Zum Ende deines Auslandssemesters hat Anette, wie zum Beginn des Auslandssemesters, zu einem Infotreffen mit Abschiedsessen eingeladen, bei dem wiederum über das weitere Vorgehen und Formalitäten seitens der SDU aufgeklärt wurde. Du musst u.a. keinen weiteren Behördengang tätigen, da die Möglichkeit besteht, die Yellowcard (Gesundheitskarte/ID-Card) Anette zu geben, die diese gesammelt ans Rathaus schickt.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Esbjerg ist im Vergleich zu Bremen eine eher kleine Stadt, ist aber dennoch Standort von drei Universitäten. Die SDU hat in Esbjerg eine Außenstelle ihres Hauptcampuses in Odense eingerichtet. Alle Masterprogramme werden hier auf Englisch gelehrt. Allgemeine Univeranstaltungen der SDU finden in Odense statt, wobei den Studierenden aus Esbjerg immer eine Anreise mit einem Busshuttle ermöglicht wird. Einige Angebote der drei Universitäten in Esbjerg gelten übergreifend. So dürfen Studierende der SDU sich ebenfalls zum Fitnesstraining bei der Aalborg University anmelden und deren Kantine nutzen, während z.B. fachbereichsübergreifende Kurse und die Bibliothek der SDU ebenfalls für Aalborg Studierende geöffnet sind und diese auch zu Veranstaltungen der Beach Bar der SDU eingeladen werden.

Der Campus der SDU ist, genau wie die drei weiteren Universitäten, außerhalb des Stadtzentrums angesiedelt. Es fahren Busse, allerdings nicht so regelmäßig wie in Bremen und ein Semesterticket gibt es nicht. Am Tag der Anreise wurde von der SDU die Abholung vom Bahnhof organisiert, sodass man sich vorher nicht zwingend mit Busverbindungen auseinandersetzen muss. Das Wohnheim, in dem vor allem ERASMUS+-Studierende untergebracht sind, liegt zu dem keine fünf Gehminuten von den Unis entfernt und auch Einkaufsmöglichkeiten und die Kantine der Aalborg sind nah, falls das Bedürfnis nach einem spontanen (Mittags-)Snack aufkommt.

Am Donnerstag und Freitag vor Beginn der Vorlesungszeit wurden von der Uni Orientierungstage organisiert. Während die meisten Veranstaltungen für alle SDU-Neulinge auch fachbereichsübergreifend veranstaltet wurden, wurden ebenfalls Infoveranstaltungen explizit für ERASMUS+-Studierende abgehalten. Infos zu den Terminen und Veranstaltungsangeboten wurden von der ERASMUS+-Kordinatorin Anette vorab bereitgestellt und weitere Infos folgten bei den Infoveranstaltungen selbst. Während vor deiner Ankunft über deine private E-Mailadresse oder deine Bremer Uni-E-Mailadresse kommuniziert wird, je nachdem, welche du angegeben hast, erhältst du für die weitere Kommunikation einen SDU E-Mailadresse. Hier wirst du auch benachrichtigt, falls von Dozierenden Änderungen in

den Veranstaltungen vorgenommen werden oder Vorlesungsmaterial zur Verfügung gestellt wird. Ebenso wie die Uni Bremen App für Apple, stellt auch die SDU die App SDU Mobile zur Verfügung. Mit der App Blackboard kannst du auch unterwegs auf das Äquivalent für Stud.IP zugreifen. Deinen Studierendenausweis, der auch als Büchereikarte und Schlüsselkarte zur Uni dient, falls du außerhalb der Öffnungszeiten in den Räumlichkeiten der Uni an Vor- und Nachbereitungen der Kurse oder Papern arbeiten möchtest, erhältst du ebenfalls an den Orientierungstagen.

Neben den Angeboten auf dem Campus bietet das Huset (Studierendenhaus) im Stadtzentrum von Esbjerg Veranstaltungen u.a. von Studierenden für Studierende von Yoga über Musikabende bis Weihnachtsessen an. Über Facebook Veranstaltungen und (digitale) Aushänge an der SDU wirst du auf dem Laufenden gehalten.

Kurswahl, Kursangebot und Kursbeschränkungen für ERASMUS+-Studierende

Das Kursangebot der SDU bietet, soweit ich es bei meiner Kurswahl beurteilen kann, eine sehr moderne und praxisnahe Lehre. Die Dozierenden teilen eigene Erfahrungen aus durchgeführten Projekten unter anderem aus Horizon-Projekten (Förderprogramm der EU) sowie aus eigener Arbeit zum Beispiel bei der WHO mit den Studierenden. Nicht nur die kursleitenden Dozierenden sind unterschiedlicher Herkunft, sondern auch diverse Gastdozierenden, die thematisch passende Inputs aus ihren internationalen Forschungsprojekten beitragen. Somit wird nicht nur ein multikultureller Blick geboten, sondern auch die Studierenden für unterschiedliche Bedürfnisse in unterschiedlichen Bevölkerungen sensibilisiert.

Wegen des Forschungsprojektes, welches nicht durch ein Modul im Auslandssemester ersetzt werden kann, beantragte ich im Learning Agreement zunächst nur die Anrechnung von Kursen als General Studies. Nachträglich wurde mir von Herrn Dr. Schüz die Anrechnung des Kurses Empowerment and Social Policy auf sein Modul Kommunale Gesundheitsförderung und Prävention bewilligt. Mein Ziel war es, im Auslandssemester vor allem Kurse mit dem Schwerpunkt Policy, so auch Health Policy, zu belegen, da dieser in Bremen im Master Public Health nicht angeboten wird. Zudem wählte ich Public Health Research on Global Scale, um mein Methodenwissen zu festigen und eine erste Erfahrung im Schreiben eines Forschungsantrags zu sammeln. Zusätzlich wählte ich Project Management, da auch dies nicht Teil des Modulplans in Bremen ist, aber eine grundlegende Kompetenz in der Arbeit von Public HealthersInnen darstellt. Während mir zu Beginn von meiner ehemaligen Kommilitonin aus dem Bachelor gesagt wurde, dass die Prüfungsleistungen in Dänemark anspruchsvoller als in

Bremen seien, kam mir dies nicht so vor. Dies mag sowohl daran liegen, dass ich mich erst im Master zu dem Auslandssemester entschied, während sie im Bachelor die Kurse des Masters an der SDU belegte, aber auch daran, dass meine Priorität während des Auslandssemesters auf den fachlichen Inhalten und nicht der Feierei lag.

Wie bereits erwähnt, möchte ich noch einmal betonen, dass nur der Master Health Sciences in Esbjerg angeboten ist, aber all seine Kurse auch für Bachelorstudierende zugänglich sind. Für Studierende, die bisher keine Kurse und Prüfungen in Epidemiologie und/oder Statistik abgelegt haben, wird allerdings ein Einführungskurs vor Beginn des eigentlichen ersten Quarters angeboten. Da ich in diesem Bereich über ausreichende Kenntnisse verfüge, musste ich diesen nicht absolvieren und habe diesbezüglich keine weiteren Informationen.

Unterkunft

Mit meiner Unterkunft war ich ganz und gar nicht zufrieden und kann daher nicht weiterempfehlen, in St. George zu wohnen. Meine Vorgängerin, eine Kommilitonin aus dem Bachelor in Bremen, hat eine andere Meinung dazu. Wichtig zu nennen erscheint mir, dass bei gleichem Preis die Zimmer deutlich unterschiedliche Standards haben. Es ist zudem so üblich, dass ERASMUS+-Studierende in dieses Wohnheim gesteckt werden. Das bedeutet, wenn du dir nicht vorstellen kannst, dir mit ca. zwölf weiteren Personen eine Küche zu teilen, dann solltest du dies klar äußern. Über die Zimmer und die Wohnheime habe ich vorher keine hilfreichen Informationen erhalten oder finden können. Zudem wurde in der ersten Mail ganz klar formuliert, dass einem nur ein Zimmer angeboten würde. Wenn man dies ausschlägt, folge kein weiteres Angebot. Die Ansprechpartnerin der SDU für Wohnungen sagte mir im Nachhinein, dass dies eine falsche Auskunft sei. Falls du also mit deinem Zimmer nicht zufrieden sein solltest und dich dort nicht wohl fühlst, unterschreibe keinesfalls den Vertrag und wende dich sobald möglich an Susanne Rønberg, die gemeinsam mit dir eine Lösung finden wird. Ich wünsche niemandem mein Zimmer, den Zustand, in dem ich es übergeben bekommen habe und die (nicht erfolgten) Reaktionen von dem Wohnungsunternehmen auf meine Mails. Bei meinen Mitbewohnern auf dem Flur waren die Zimmer und der Zustand bei der Übergabe bei weitem nicht so schlimm! Lass dich von meinen Erfahrungen also nicht zu sehr beeinflussen!

Dennoch: Der erste Eindruck ist so wichtig und prägend. Ebenso ein Zuhause, in dem du dich wohlfühlen sollst. Deshalb wünsche ich mir für dich, dass es bei dir besser läuft!

Sonstiges

Esbjerg ist im Vergleich zu Bremen eine eher kleine Stadt, hat aber dennoch eine schöne und verhältnismäßig große Innenstadt mit entsprechenden Shopping- und Freizeitmöglichkeiten zu bieten. So werden beispielsweise Tanzkurse in der Konzerthalle angeboten, in der Adventszeit wird der Marktplatz in eine Eislaufbahn umgebaut und ist umgeben von Weihnachtsmarktständen und in den Stadien finden das ganze Jahr über Sportevents statt.

Zudem ist die Nähe zum Strand und Hafen, an dem auch die Fähre zur beliebten Ferieninsel Fanø, gegeben. Um in die Stadt zu kommen, empfehle ich dir aus eigener Erfahrung, dir ein Fahrrad mitzubringen. Denn mit dem Fahrrad bist du deutlich flexibler und unabhängig von den relativ teuren und im Vergleich zu Bremen unregelmäßig fahrenden Bussen. Zudem wird FahrradfahrerInnen eine gute Infrastruktur mit beleuchtete Fahrradstraßen und -tunneln sowie Luftpumpen an Wegesrändern geboten. Auch mit dünnen Schlössern braucht man dort, im Gegensatz zu Bremen, keine Sorge vor Fahrraddiebstahl. Ein Fahrrad vor Ort zu organisieren stellte sich nicht so einfach heraus, da es hier keine Leihfahräder gibt und selbst gebrauchte Fahrräder rar und teuer sind.

Ein wichtiger und spannender Teil des Auslandssemesters stellt auch das Bereisen des Landes dar. Wir lernten an ein paar Wochenenden die größten Städte Dänemarks sowie die Küste von Skagen, wo sich die Nordsee und die Ostsee küssen, kennen. Auch einen Trip nach Ribe, die älteste Stadt Dänemarks, solltest du dir nicht entgehen lassen. Die kleinen Gebäude ähneln dem Bremer Schnorr Viertel, sind aber nicht nur in einem Viertel, sondern in der ganzen Stadt zu finden.

Nach der Rückkehr

Ich habe das Auslandssemester mit gemischten Gefühlen abgeschlossen. Zum einen werde ich die Lehre dort und die Zeit mit einigen KommilitonInnen vermissen. Andererseits bin ich sehr erleichtert, wieder in Bremen zuhause zu sein und keine Abstriche mehr in der Sauberkeit der Küche machen zu müssen und die gute Infrastruktur von Bussen und Bahnen nutzen zu können. Nicht zuletzt lerne ich durch das Auslandssemester die Vorteile Bremens schätzen. Nach meiner Rückkehr habe ich den zweiten Englishtest absolviert und mich sehr daran erfreut, meine Englischkenntnisse wiederaufgefrischt und verbessert zu haben.

Fazit

Ich kann dir sehr empfehlen, dein Auslandssemester in Esbjerg zu absolvieren. Nicht nur inhaltlich und sprachlich habe ich hier vieles lernen können, sondern mir wurden auch neue

Türen geöffnet. Ich habe für mich das noch relativ junge Forschungsfeld Health Policy and System Research entdeckt und mir wurde sogar angeboten, eine sehr gut bewertete Prüfungsleistung in einem Journal zu veröffentlichen. Die Anpassung des Papers steht nun an. Und wer weiß, vielleicht folgt dazu nochmal eine Doktorarbeit! Wie du siehst: Es lohnt sich in vielerlei Hinsicht, über den Horizont hinaus zu schauen – nicht zuletzt wegen Hygge in Dänemark.

Danke für die Ermöglichung!